

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und  
Tourismus | Düsternbrooker Weg 94 | 24105 Kiel

Vorsitzenden des  
Wirtschafts- und  
Digitalisierungsausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Claus Christian Claussen, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Minister**

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/5297

Vorsitzenden des  
Finanzausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Christian Dirschauer, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:  
Frau Präsidentin des  
Landesrechnungshofes Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

über das  
Finanzministerium des  
Landes Schleswig-Holstein  
24105 Kiel

gesehen  
und weitergeleitet  
Kiel, den 24.09.2025  
gez. Staatssekretär Oliver Rabe

24. September 2025

**Übersendung des Sprechzettels bzgl. des „Bericht der Landesregierung zur geplanten Übernahme von Northvolt durch Lyten“ aus der gemeinsame Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses und des Finanzausschusses am 17. September 2025**

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,

wie gewünscht übersende ich Ihnen als Anlage meinen Sprechzettel aus der gemeinsamen Sitzung des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses und des

Finanzausschusses vom 17.09.2025 bzgl. des „Bericht der Landesregierung zur geplanten Übernahme von Northvolt durch Lyten“.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Claus Ruhe Madsen

**Anlagen:** Sprechzettel vom 17.09.2025

**Wirtschafts- und Finanzausschuss  
zur Übernahme von Northvolt durch Lyten  
und Sachstandsbericht zur Wandelanleihe  
17. September 2025  
Minister Claus Ruhe Madsen**

TOP 2:

a) Bericht der Landesregierung zur geplanten Übernahme von Northvolt durch Lyten.

b) Sachstandsbericht der Landesregierung zur Wandelanleihe für den Bau der Batteriezellfabrik bei Heide.

Sehr geehrte Herren Vorsitzende,  
meine Damen und Herren Abgeordnete.

- Wir alle haben in den letzten Wochen gemeinsam mit Spannung die Entwicklungen zur möglichen Übernahme von Northvolt durch das US-Unternehmen Lyten verfolgt. Ich denke, wir alle hatten und haben dabei recht gemischte Gefühle. Und ich fürchte, dass es dabei auch erstmal bleiben wird. Allemal nach den Meldungen über den endgültigen Ausstieg der Kanadier bei Northvolt – dazu komme ich gleich noch.
- Was eine Einordnung der momentanen Verhandlungen weiter erschwert: Die streng vertraulichen Gespräche zwischen Lyten, dem Insolvenzverwalter, Northvolt und den Regierungen in Schweden und Deutschland stehen erst am Anfang. Klar ist bisher allerdings, und das ist zweifellos eine sehr gute Nachricht, dass Lyten ein sehr hohes Interesse an Northvolt Drei in Heide hat. Doch zu welchen Bedingungen und mit welcher genauen Perspektive ist noch völlig offen. Da steckt, wie man so schön sagt, der Teufel im Detail. Doch der Reihe nach:
- Ich möchte Sie heute im ersten Teil zunächst über die aktuellen Entwicklungen bei dieser Übernahme informieren. Da das Land allerdings regelmäßig streng vertraulich in aktuelle Gespräche eingebunden wird, können und dürfen wir nicht über alle Details öffentlich berichten. Aus diesem Grund, sehr geehrte Vorsitzende, möchte ich gerne nach dem öffentlichen Teil der Sitzung in eine nicht

öffentliche Sitzung wechseln, um Ihnen auch vertrauliche Details zur streng vertraulichen Behandlung mitteilen zu können.

- Ich denke, wir alle hier im Raum begrüßen grundsätzlich das Vorhaben von Lyten, neben den schwedischen Aktivitäten von Northvolt auch die deutschen Northvolt-Gesellschaften übernehmen zu wollen. Denn zumindest für uns als Landesregierung hat sich nichts an der Überzeugung geändert, dass wir den Aufbau einer Batterieproduktion benötigen, um nicht dauerhaft der technologischen Entwicklung hinterherzuhinken. Und wir sind froh, dass ein Investor gefunden werden konnte, der neben den schwedischen Aktivitäten auch die deutschen Gesellschaften übernehmen und fortführen möchte.
- Lyten plant, nach der im ersten Schritt angestrebten Wiederaufnahme der Batteriezellproduktion in Schweden, perspektivisch auch eine Batteriezellfabrik in Heide aufzubauen. Und wie gesagt: Wir sehen an der Westküste durch das hohe Aufkommen von erneuerbaren Energien und der vorhandenen optimal geeigneten Fläche weiterhin hervorragende Bedingungen für den Aufbau einer Batteriezellproduktion. Es sollte daher weiterhin das Ziel bleiben, eine solche Produktion mit den damit verbundenen positiven Effekten für die Region und für Schleswig-Holstein zu ermöglichen und zu unterstützen.
- Dabei will ich die Lage aber auch nicht zu rosig malen: Das Marktumfeld für den Aufbau einer Batteriezellproduktion ist derzeit schwierig und Northvolt nicht das einzige europäische Unternehmen, das am Aufbau einer technisch anspruchsvollen Batteriezellproduktion

gescheitert ist. Eine Reihe weiterer Projekte und Vorhaben wurden in der jüngeren Vergangenheit in Deutschland und Europa beendet oder gar nicht erst begonnen. Kürzlich hat Porsche mit seiner Tochtergesellschaft Cellforce die Entwicklung einer konzerninternen Batteriezellproduktion abgebrochen. VW mit PowerCo geht wiederum eigene Schritte in Salzgitter.

- Ich glaube aber trotzdem, dass es perspektivisch dennoch enorm wichtig sein wird, diese für die Zukunft so bedeutende Schlüsseltechnologie auch in Europa aufzubauen, um Abhängigkeiten vor allem von China zu reduzieren. Daher werden wir nicht aufgeben, vorhandene Perspektiven nachzuverfolgen.
- Wir alle haben aber auch aus den Erfahrungen der gescheiterten Northvolt-Ansiedlung gelernt. Das Land wird sich zusammen mit dem federführend zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sehr genau anschauen, welche Planungen Lyten verfolgt und unter welchen Bedingungen eine Übernahme von Lyten vollzogen werden kann. Lyten war bislang hauptsächlich in den Vereinigten Staaten aktiv und möchte nun seine Geschäftstätigkeit nach Europa erweitern. Zu diesem Zweck ist die Übernahme der Northvolt-Gesellschaften geplant.
- Lyten wurde gegründet im Jahr 2015 im Silicon Valley, genauer gesagt in San José, Kalifornien. Der europäische Hauptsitz befindet sich in Luxemburg. Von Anfang an stand die Entwicklung neuer Materialien im Mittelpunkt – insbesondere die sogenannte 3D-Graphen-Technologie, die vielfältige Einsatzmöglichkeiten in Batterien, Sensoren

und anderen Hightech-Produkten eröffnet. Ein besonderer Teil der Arbeit liegt im Bereich der Lithium-Schwefel-Batterien. Diese sollen eine vielversprechende Alternative zu herkömmlichen Lithium-Ionen-Systemen darstellen. Sie sind leichter, nutzen besser verfügbare Rohstoffe und haben das Potenzial für eine deutlich höhere Energiedichte. Damit eröffnen sie neue Möglichkeiten – sei es für stationäre Energiespeicher, für Elektrofahrzeuge oder sogar für Anwendungen in der Luft- und Raumfahrt.

- Im Verlauf der Jahre 2024 und 2025 erwarb Lyten verschiedene Vermögenswerte des insolventen Batterieherstellers Northvolt, um eigene Produktionskapazitäten, Forschungseinrichtungen und Produktportfolios zu sichern und auszubauen.
- Bereits im November 2024 erwarb Lyten die Cuberg Battery Manufacturing Facility in Kalifornien, ein Werk zur Herstellung von Lithium-Metall-Batterien und anderer Zelltechnologien, um die Produktion zu skalieren und die Nachfrage nach in den USA hergestellten Batterien zu befriedigen.
- Anfang Juli 2025 folgte ein weiterer wesentlicher Kauf: Lyten übernahm die „Northvolt Dwa ESS Anlage“ in Danzig, eine der größten Fabriken Europas zur Fertigung von Energiespeichersystemen, so genannte „BESS“ (Battery Energy Storage Systems). Lyten beabsichtigt die BESS-Produktion in Danzig sofort wieder aufzunehmen und strebt die Produktauslieferungen für das vierte Quartal 2025 an. Die Lieferungen sollen sich zunächst an bestehende europäische Kunden

richten und danach auf globaler Märkte ausgeweitet werden.

- Am 7. August dieses Jahres gab Lyten dann bekannt, dass man nunmehr alle verbleibenden Northvolt-Vermögenswerte in Schweden und Deutschland übernehmen möchte. Zu den Assets gehören im Wesentlichen:

- Northvolt Ett und Ett Expansion in Skellefteå, Schweden — eine Gigafabrik und Erweiterung.
- Northvolt Labs in Västerås, Schweden — das Forschungs- und Entwicklungszentrum und
- Northvolt Drei in Heide, Deutschland — die im Aufbau befindliche Batteriefabrik mit zunächst etwa 15 GWh Kapazität.

- Lyten hat sich im Rahmen seiner bisherigen Batteriezellproduktion auf eine Lithium-Schwefel-Technologie spezialisiert. Diese Technologie wird derzeit unter anderem in Drohnen verwendet, da diese Batterien eine hohe Ladedichte bei geringem Gewicht aufweisen. Da Drohnen in unterschiedlichsten Bereichen genutzt werden – von der industriellen Inspektion über die Logistik bis hin zu Rettungseinsätzen oder in der Rüstungsindustrie – sind leistungsfähige, leichte und sichere Energiespeicher entscheidend.

- Für die Automobilindustrie ist diese Technik bislang wegen zu geringer Ladezyklen und einer zu geringen Lebensdauer der Batterie noch nicht geeignet. Mittelfristig wird aber angestrebt, diese Technologie auch für die Automobilindustrie weiterzuentwickeln. Der

Automobilkonzern Stellantis ist beispielsweise einer der Investoren von Lyten.

- Wir werden uns zusammen mit dem Bundesministerium in den kommenden Wochen sehr genau anschauen, ob die vorzulegenden Planungen für den Standort Heide nachvollziehbar erscheinen und wie erfolgreich zunächst auch der erneute Hochlauf der Produktion im schwedischen Werk Northvolt Ett vollzogen werden kann.
- Ich möchte zurückkommen auf den aktuellen Stand bei der Übernahme: Nach dem bereits erfolgten Signing für die Übernahme der schwedischen und deutschen Aktivitäten von Northvolt wird derzeit über die Erfüllung von Vollzugsbedingungen verhandelt. Im Anschluss an diesen Prozess ist das sogenannte Closing, die final-verbindliche Vertragsunterzeichnung geplant und zwar nach Aussage von Lyten noch in diesem Jahr – vorausgesetzt, die europäischen Regulierungsbehörden geben für Deutschland und Schweden grünes Licht und die zu führenden Gespräche können für alle Seiten erfolgreich abgeschlossen werden.
- An den Gesprächen und Abstimmungen zur Übernahme der schwedischen Aktivitäten ist das Land nicht beteiligt, daher kann ich Ihnen zum Stand der Übernahme in Schweden keine weiteren Informationen mitteilen. Über die Übernahme der deutschen Gesellschaften wird derzeit vertraulich beraten. Lyten hat uns erste Planungen für den Standort Heide vorgelegt. Diese Planungen müssen nun konkretisiert werden, um eine Einschätzung vornehmen zu können,

ob das Geschäftsmodell für den deutschen Standort erfolgversprechend erscheint.

- Und vielleicht noch ein Wort zur gescheiterten Übernahme der kanadischen Aktivitäten von Northvolt durch Lyten: Der Presse war zu entnehmen, dass die kanadische Regierung die Übernahme nicht weiter unterstützen wird, weil Lyten nach Aussage der kanadischen Regierung hohe öffentliche Förderungen gefordert haben soll. Stattdessen plane die kanadische Regierung, an Northvolt ausgegebene Fördergelder im Rahmen von Sicherheitenverwertungen zurückzufordern.
- Der Landesregierung liegen über die Presseberichterstattung hinaus keine weiteren Detailinformationen zu den Entwicklungen in Kanada vor. Wir können daher zu diesem Sachverhalt auch keine Stellung nehmen. Vom Unternehmen Lyten haben wir aber vernommen, dass die Übernahme der europäischen Aktivitäten von Northvolt Priorität haben soll.
- Für den weiteren Weg kann ich Ihnen versichern, dass das Land die Übernahme durch Lyten weiter sehr aufmerksam verfolgt. Gerade aus der Perspektive, dass in den vergangenen Jahren das Land das Projekt Northvolt aktiv unterstützt hat und im Zuge der Insolvenz bereits 300 Millionen Euro im Rahmen einer Rückbürgschaft an den Bund geleistet wurde, auch wenn die endgültige Belastung, die Bund und Land aus den jeweiligen Gewährleistungserklärungen übernehmen müssen, erst nach Abschluss des Insolvenzverfahrens feststehen.

- Für uns aber steht jetzt schon fest: Bei den Gesprächen mit Lyten geht es darum, den bestehenden Standort in Schleswig-Holstein zu stärken und langfristig tragfähige Strukturen zu schaffen. Wir wollen bereits geleistete Investitionen sinnvoll nutzen und die Perspektiven für unsere Region nachhaltig verbessern.